

LR(su) *Senecio incanus* subsp. *insubricus* (CHENEVARD.) BRAUN-BLANQ. Insubrisches Kreuzkraut, Insubrisches Greiskraut – *Asteraceae*

Synonym: *Senecio insubricus* CHENEVARD



Abbildung aus
HEGI 1906-1999

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Das Insubrische Kreuzkraut wächst auf kalkarmen, steinigen, z. T. lückigen alpinen Rasen und Weiden sowie seltener auf Felsgrus oder im Felsschutt.

Diese Unterart ist in der Schweiz (subalpin-) alpin von 1900 m bis 2750 m Höhe verbreitet. Sie kommt besonders in etwas lückigen oder steinigen insubrischen Ausbildungen des *Carietum curvulae* BR.-BL. IN BR.-BL. ET JENNY 26 auf Silikat und in verwandten Vegetationstypen sowie auch in verschiedenen Sukzessionsstadien vor.

Lebensraumtyp: 4.3.6

Ökolog. Zeigerwerte: F2R2N2H3D1L5T1K4.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt wird zur Zeit als Unterart des Grauen Kreuzkrautes angesehen und ist vermutlich aus einer Hybride von *Senecio incanus* L. s.str. und *S. incanus* subsp. *carniolicus* entstanden. Ob die als subsp. *insubricus* bezeichneten Formen einheitlich und systematisch selbstständig sind, müssen noch eingehende morphologische, enzymatische und zytologische Untersuchungen aufklären. Die Bestimmung dieser Unterart muss mit grosser Sorgfalt durchgeführt werden. Das Vieh frisst die *Senecio*-Arten wegen der Inhaltsstoffe üblicherweise nicht. Die Kultur und Vermehrung des Insubrischen Kreuzkrautes in Botanischen Gärten ist möglich.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Diese Unterart, ein zentral-südalpinen Florenelement, ist endemisch in den Kontaktgebieten

der beiden anderen Unterarten des Grauen Kreuzkrautes verbreitet: am Alpensüdfuss in der Schweiz (s. unten) und in Italien im Comerseengebiet und den Bergamaskeralpen (z. B. Mt. Legnone, Pizzo Alto sopra Morbegno, Pizzo Varrone, Pizzo die tre Signori, Camisolo) sowie evtl. bei Bormio.

Gefährdung: die Unterart gilt global als selten (IUCN 1998), scheint aber abgesehen von lokaler Überweidung derzeit wenig bedroht zu sein.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Das Insubrische Kreuzkraut ist nur in der Südschweiz östlich der Leventina an den Kämmen zum Calancatal (TI/GR), zum Misox (GR) und am Grenzkamm zu Italien (diesem südwärts entlang bis zum Gazzirola) gefunden worden. Folgende Fundstellen sind seit 1966 bekannt geworden und dürften wegen der meist geringen Veränderung ihres Lebensraumes noch aktuell sein (vorbehalten ist die korrekte Bestimmung; *kursiv* = seit 1990): Cama (Lägh da Sambroc gegen Piz Cressim), Grono (Alpe Portola bis Pizzo Paglia), Lostallo (*Passo da Crem*, Val Darbola am Passo d'Arsa), San Vittore und Cresciano (*Pizzo Claro Südgrat*, TI und GR), Arbedo-Castione (*Cima di Gesero* und *Monte Cigogne*), San Vittorio (*Cima Verta*), Bogno und Isonne (*Gazzirola*). Weitere Fundstellen sind deutlich älter und stammen meist vom Beginn des Jahrhunderts, sind jedoch möglicherweise z. T. ebenfalls noch aktuell: Roveredo (P. della

Beschreibung

Pflanze 5-15 cm hoch, aufrecht oder aufsteigend, mehrköpfig und ± weissfilzig behaart. Blätter tief fiederschnittig bis fast ganzrandig. Abschnitte gegenüber *S. incanus* L. s.str. meist etwas breiter und ausgebreitet aufgerichtet, allmählich in den Stiel verschmälert. Blütenköpfe zu 3-15 in einer gedrunghenen Doldentraube, 1-2 cm gross mit 3-6 gelben Zungen- und vielen Röhrenblüten. Früchte 2-3 mm lang, ± behaart, mit 4-5 mm langem gelblichem Pappus. Blütezeit 7-8. Chromosomenzahl: $2n = ca. 120 (?)$.

Ähnliche Arten: *Senecio incanus* L. s.str. (Graues K.), Pflanze dicht weissfilzig behaart. Blätter bis nahe an den Mittelnerv fiederschnittig. Abschnitte oft gezähnt und etwas schmäler und nicht ausgebreitet aufgerichtet, plötzlich in den Stiel verschmälert. Innere Hüllblätter 2.5-3.5 mm lang, mit ca. 0.5 mm langer roter Spitze. Früchte oben kahl oder zerstreut behaart. *Senecio incanus* subsp. *carniolicus* (WILLD.) BR.-BL. (Krainer K.), Pflanze graufilzig, Blätter oft verkahlend, fast ganzrandig oder bis etwa zur Mitte fiederspaltig. Abschnitte meist nicht gezähnt und langsam in den Stiel verschmälert. Innere Hüllblätter ca. 4 mm lang, mit 0.7-1.5 mm langer roter Spitze. Früchte kahl.

Stagn, P. Marmontana), San Antonio (Pso. San Jorio und Monte Camoghè). Einige Angaben sind fraglich (Monte Carasso ob Alpe Albango, Monte Generoso ob Mendrisio TI und im Puschlav). Die restlichen Angaben dürften auf Verwechslungen mit *Senecio incanus* s.str. beruhen: Cremalina im Onsernone, Bignasco (Fiorera alta im V. Antabbia), Peccia (Alpe della Bolla), Fusio (Alpe Zara), Airolo (Alp Pescium) (TI) und Realp im Kanton Uri (Alpigenlücke). Diese wurden in der Karte nicht berücksichtigt. Alle Fundstellen, insbesondere die fraglichen oder auf alten Angaben basierenden, müssten dringend überprüft werden.

Gefährdung: wegen den Unsicherheiten in der Verbreitung ist die Gefährdungssituation nicht sicher zu beurteilen, doch dürften die Vorkommen derzeit wenig bedroht zu sein. Lokal können besonders Tritt oder Eutrophierung durch die z. T. intensive Schafbeweidung sowie allfällige touristische Erschliessungen ein Problem bilden. Diese Unterart wird bei uns als selten eingestuft.

Bestandesentwicklung: Datendefizit, vermutlich ± stabil.

Verantwortlichkeit

Die Schweiz hat einen erheblichen Anteil am kleinen Areal dieser Sippe, die internationale Verantwortung ist deshalb hoch.

✂ Christoph Käsemann

Gefährdungsursachen (v. a. potentielle Gefahren)

- touristische Erschliessungen, Strassen, Pistenplanien, Ausbau der Elektrizitätswirtschaft
- lokal Überweidung (Tritt, vermutlich kein Frass)
- isolierte, z. T. kleine Populationen

Massnahmen

- keine weiteren Erschliessungen; keine Infrastrukturbauten, Beschneidungen und Planien an den Fundorten und generell in intakten alpinen Gebieten; Elektrizitätswirtschaft nicht ausbauen
- Massnahmen zur Schonung dieser Bestände
- Schutz aller grösseren Fundstellen (Ortsplanung); Kartierung der noch unbestätigten Vorkommen durchführen; Diplomarbeit oder Dissertation zu Systematik, Populationsbiologie und Autökologie der Sippe und ihrer Verwandtschaft durchführen

Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. & E. RÜBEL (1932-1935): Flora von Graubünden – Vorkommen, Verbreitung und ökologisch-soziologisches Verhalten der wildwachsenden Gefässpflanzen Graubündens und seiner Grenzgebiete. Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich 7: 4 vols.
 CHENEVARD, P. (1910): Catalogue des plantes vasculaires du Tessin. Mém. Inst. Natl. Genevois 21: 1-553.
 HEGI, G. (ed.) (1906-1999): *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*. 7 vols. 1. ed. 1906-1931, 2. ed. 1936-1979, 3. ed. 1966-1999. Parey, München.

LR(su) *Senecio incanus* subsp. *insubricus* (CHENEVARD.) BRAUN-BLANQ.
 Insubrisches Kreuzkraut, Insubrisches Greiskraut – *Asteraceae*

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
					LR(su)

F	D	FL	A	I
	-			

Global	CH
R	LR(su)/R

